



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktätlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Pettizeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/3 S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettizeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/3 S. 26 M., 1/4 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 152.

Leipzig, Freitag den 4. Juli 1913.

80. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Süddeutsche Buchhändler-Messe vom 15.—17. Juni 1913.

Wohl selten hat der Himmel die süddeutsche Messe so begünstigt wie in diesem Jahre. Die Sonne strahlte während der drei Messstage vom wolkenlosen, tiefblauen Himmel, Stuttgart leuchtete im Festkleide, das ihm die Natur verschwenderisch verliehen hat und es eine Perle im Kranze der deutschen Städte bilden läßt. Es kam hinzu der reiche Flaggenschmuck, den die Residenz, das Herz des Schwabenlandes, aus Anlaß des Kaiserjubiläums angelegt hatte, und überall erfreuten lachende Farben die Kollegen, die bereits am Sonntag aus den benachbarten süddeutschen Bundesstaaten und der Schweiz in größerer Anzahl als sonst eingetroffen waren.

Am Abend kamen diese mit den Angehörigen des Stuttgarter Buchhandels und ihren Damen zum Empfang auf der Silberburg, dem mit altem Baumbestand bewachsenen Garten der Museums-gesellschaft, zusammen. In zwangloser Unterhaltung wurden die Ereignisse des vergangenen Jahres besprochen, das Wiedersehen gefeiert, alte Bekanntschaften aufgefrischt und neue angeknüpft. So saß man mehrere Stunden im Garten traulich beisammen, bis der Festausschuß die Gesellschaft in den Saal einlud, um ihr dort besondere Überraschungen zu bieten, die er bis dahin als Geheimnis behütet hatte. Nach freundlichem Willkommengruß, den Herr Curt A. Hofmann als Vorstand des Festausschusses den auswärtigen Gästen entbot, wickelte sich unter Leitung des Kgl. Musikdirektors G. A. Rad ein reizendes Programm ab. Ein allerliebster Tanzduett im Biedermeierkostüm, vorgeführt von den Mitgliedern des Kgl. Hoftheaters Herrn und Frau Dobbertin, ein entzückender Schleiertanz der Kgl. Solotänzerin Frä. Müller wechselten mit Gesängen der Frau Dobbertin und gelungenen humoristischen Vorträgen des Herrn Bilfinger in bunter Reihe ab. Auch einige Damen des Hoftheaterballetts erfreuten die Gesellschaft mit mehreren anmutigen Auführungen. So unterhielt man sich aufs beste, und nur zu früh schlug allen Festteilnehmern die Scheidestunde, die aber künstlich verlängert wurde, indem noch ein Häuflein Getreuer die Sitzung im Café Eberhardsbau fortsetzte.

Am Montag vormittag 9 Uhr fand die 69. Generalversammlung des Süddeutschen Buchhändlervereins statt, die vom Vorsitzenden Herrn Kommerzienrat Bonz eröffnet und geleitet wurde. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl von 179 auf 183 gestiegen ist. Durch den Tod verlor der Verein die Herren Kommerzienrat Rud. Aug. Ritter von Oldenburg-München, Otto Hager-Stuttgart und Kommerzienrat Hans Botschad, Inhaber der Seidel'schen Buchhandlung in Sulzbach. Außer diesen Mitgliedern hat der Tod zwei Kollegen dahingerafft, die lange Jahre treue Mitglieder der Vereins waren und nur wegen hohen Alters und Geschäftsaufgabe ausgeschieden sind. Es sind die Herren Eduard Witter-Heidelberg und Gustav Weise-Stuttgart. Das Andenken der Verstorbenen wurde durch Erheben von den Sizen geehrt. Von frohen Ereignissen konnte das 50-jährige Bestehen der Firmen Louis Finsterlin-München und Loewes Verlag Ferdinand Carl-Stuttgart erwähnt werden. Den Jubilaren sind die Glückwünsche des

Vereins zum Ausdruck gebracht worden. Das vergangene Geschäftsjahr brachte dem Vorstand keine aufregende Tätigkeit, erwähnenswert ist immerhin ein Schreiben des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes in Hamburg, des Inhalts, seine Bestrebungen zu unterstützen, die Arbeitgeber zu veranlassen, den ganzen Betrag der Kranken- und Invalidenversicherung für ihre Angestellten zu bezahlen. Der Vorstand sah sich jedoch nicht berufen, seinen Mitgliedern gegenüber in dieser Sache Stellung zu nehmen. Einer aus London ergangenen Aufforderung, an den Bestrebungen gegen die internationale Bücherschleuderei teilzunehmen, konnte nicht Folge geleistet werden, weil derartige Fragen vor das Forum des Börsenvereins gehören. Im Sortiment verlief das Jahr 1912 in ruhigen Bahnen, die allgemeine politische Lage und namentlich die Kriegsgefahr der letzten Monate übten einen ungünstigen Einfluß auf den Absatz aus, der eine Zufriedenheit mit dem Geschäftsgang nicht aufkommen ließ. Der Verlag hatte, soweit es sich um Geschenk-, Unterhaltungs- und dergleichen Literatur handelte, ebenfalls unter den Folgen der langandauernden Kriegsgefahr zu leiden und deshalb an Unternehmungslust eingebüßt. Auch die anderen buchhändlerischen Geschäftszweige konnten sich den Einflüssen der ungünstigen politischen Lage nicht entziehen und mußten teilweise mit erheblicher Einbuße rechnen.

In Stuttgart kamen im Jahre 1912 zum Versand:

als Frachtgut	5 656 260 kg,	mehr als im Vorjahr	210 570 kg,
" Eilgut	273 650 " " " " "	" " " " "	7 290 "
zusammen	5 929 910 " " " " "	" " " " "	217 860 kg.

Hiervon gingen nach deutschen Plätzen, und zwar:

nach Leipzig	4 553 600 kg,	mehr als im Vorjahr	207 430 kg,
" Elsaß	248 240 " weniger " " " "	" " " " "	21 750 "
zusammen	4 801 840 kg,	mehr " " " "	185 680 kg;

nach dem Ausland und zwar:

nach Wien	787 910 kg,	mehr als im Vorjahr	37 020 kg,
" der Schweiz	340 160 " weniger " " " "	" " " " "	4 840 "
zusammen	1 128 070 kg,	mehr " " " "	32 180 kg.

Dieses Resultat ist in Anbetracht der ungünstigen allgemeinen Geschäftslage ein Zeichen dafür, daß Stuttgart als Buchhändlerplatz nicht im Rückgang, sondern in einem recht erfreulichen Aufschwung begriffen ist und seine Stellung als Mittelpunkt des Süddeutschen Buchhandels zu erhalten versteht.

Dem Kassenbericht war zu entnehmen, daß die finanziellen Verhältnisse des Vereins geordnete sind; bei Prüfung der Kasse hatte sich kein Anstand ergeben, weshalb dem Kassierer Entlastung erteilt wurde.

Die aus dem Ausschuß satzungsgemäß ausscheidenden Herren Gustav Liebermann-Karlsruhe und Otto Betters-Heidelberg wurden durch Zuruf wiedergewählt.

Da zum letzten Punkt der Tagesordnung, Besprechung buchhändlerischer Angelegenheiten von allgemeinem Interesse, niemand das Wort ergriff, konnte der Vorsitzende die Versammlung um 10 1/2 Uhr schließen.

An diese reihte sich die 35. Generalversammlung des Württembergischen Buchhändlervereins unter Leitung seines Vorsitzenden Anton Hoffmann. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß die Mitgliederzahl 155 beträgt und der Verein einen Zuwachs von 9 Mitgliedern zu ver-